



DOG
Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft

Gesellschaft
für Augenheilkunde

Eine Augenheilkunde

110. DOG-Kongress
20. - 23. September 2012
Estrel, Berlin

110. DOG-Kongress
20. bis 23. September 2012, Estrel Berlin

Hornhaut-Inlays, Laser und Dreistärken- Linsen: Neue Operationsverfahren gegen Alterssichtigkeit

Berlin, August 2012 – In Deutschland sind 40 Millionen Menschen alterssichtig und benötigen eine Lesebrille. Welche innovativen chirurgischen Verfahren zur Korrektur der Alterssichtigkeit sicher und empfehlenswert sind, haben Augenärzte auf dem 110. Kongress der Deutschen Ophthalmologischen Gesellschaft (DOG) diskutiert, der gestern in Berlin zu Ende ging. Die Augenärzte zählen eine Hornhautblende, die Presbyopie-LASIK und multifokale Linsen zu den besonders vielversprechenden Verfahren, die hierzulande zukünftig verstärkt zum Einsatz kommen.

Nie wieder Lesebrille – das wünschen sich viele Männer und Frauen, die ihren 45. Geburtstag hinter sich gelassen haben und aufgrund von Alterssichtigkeit keine Speisekarte mehr ohne optisches Hilfsgerät entziffern können. Aber welches operative Verfahren kommt in Frage? Welcher Eingriff ist sicher und notfalls wieder umkehrbar, um nicht etwa einer späteren Grauer-Star-Operation im Wege zu stehen? Lässt sich Alterssichtigkeit mittlerweile auch „weglasern“?

Große Hoffnungen richten Augenärzte derzeit auf das KAMRA-Verfahren, eine in Deutschland relativ neue OP-Methode. Dabei setzt der Augenchirurg ein Implantat in die Hornhaut eines Auges ein. Dank dieser Blende kann das operierte Auge in der Nähe gut sehen – das Gehirn gewöhnt sich meist rasch an die diese leichte „Einäugigkeit“ in der Nähe und steuert automatisch das operierte Auge für die Nahsicht an. Das Verfahren wird mit der LASIK kombiniert, so können gleichzeitig Kurz- und Weitsichtigkeit, Hornhautverkrümmung und Alterssichtigkeit korrigiert werden.

Pressestelle
Kerstin Ullrich
Postfach 30 11 20
70451 Stuttgart
Tel.: 0711 8931-641
Fax: 0711 8931-984
ullrich@medizinkommunikation.org

Präsident der DOG
Prof. Dr. Klaus-Peter Steuhl
Direktor am Zentrum
für Augenheilkunde
des Universitätsklinikums
Essen

www.dog-kongress.de
www.dog.org



DOG
Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft

Gesellschaft
für Augenheilkunde

Eine Augenheilkunde

110. DOG-Kongress
20. - 23. September 2012
Estrel, Berlin

„Das KAMRA-Verfahren schneidet sehr gut ab. Es ist sicher, lässt sich rückgängig machen und erzeugt in den meisten Situationen des täglichen Lebens eine gute Nahsicht durch erhöhte Schärfentiefe“, betont Professor Dr. med. Thomas Kohnen, Direktor der Universitäts-Augenklinik Frankfurt am Main. „Trotz KAMRA-Implantat sind alle weiteren eventuell am Auge notwendigen Eingriffe weiterhin möglich“, so Kohnen im Vorfeld des 110. DOG-Kongresses.

Mittels Excimer-Laser korrigieren Augenärzte auch in Deutschland seit vielen Jahren Kurz- und Weitsichtigkeit. „Immer mehr Patienten fragen, ob es denn mittlerweile einen Laser gegen Alterssichtigkeit gibt“, berichtet Kohnen. Tatsächlich steht seit kurzem mit der Presbyopie- (Alterssichtigkeits-)LASIK ein solches Verfahren bereit. Mit dem Lichtstrahl modellieren die Ärzte eine Art Hügellandschaft in die Hornhaut und tragen genau so viel Gewebe ab, dass sich die Brechkraft verändert und der Patient wieder in Nähe und Ferne deutlich sieht. „Obwohl gute Erfahrungen vorliegen, fehlen für die Presbyopie-LASIK aber bisher noch Langzeitstudien und Aussagen zur Reversibilität“, so Thomas Kohnen. Vor der Operation sollte unbedingt mit multifokalen Kontaktlinsen getestet werden, ob die Patienten mit der entstehenden Mehrstärkenhornhaut zurecht kommen, rät Kohnen.

Ein Fortschritt zeichnet sich auch bei den „intraokularen Multifokallinsen“ ab, die der Chirurg dauerhaft in beide Augen einsetzt. Die verschiedenen Linsen waren bisher in zwei Sehzonen aufgeteilt, um jedem Auge Bilder aus der Nah- und Fernsicht zu liefern. Das Gehirn muss bei dieser Methode genau wie bei der Presbyopie-LASIK lernen, das jeweils unscharfe, nicht benötigte Bild zu unterdrücken – was meist zufriedenstellend gelingt. „Durch eine sorgfältige Voruntersuchung und individuelle Beratung müssen allerdings diejenigen Patienten ausgeschlossen werden, die für multifokale Linsen nicht geeignet sind“, erläutert Thomas Kohnen. „Außerdem gibt es heute auch Linsen, die durch unterschiedliche Nahzonen entweder das Lesen oder auch speziell die Arbeit am Computer erleichtern sollen.“

Künftig könnten allerdings mehr Patienten auf diese Methode zur Korrektur der Alterssichtigkeit ansprechen, vor allem im Zuge der Operation des Grauen Stars. Denn jetzt gibt es beispielsweise trifokale Linsen, die dem Auge drei Sehzonen bieten – Brennpunkte für die Nähe,

Pressestelle
Kerstin Ullrich
Postfach 30 11 20
70451 Stuttgart
Tel.: 0711 8931-641
Fax: 0711 8931-984
ullrich@medizinkommunikation.org

Präsident der DOG
Prof. Dr. Klaus-Peter Steuhl
Direktor am Zentrum
für Augenheilkunde
des Universitätsklinikums
Essen

www.dog-kongress.de
www.dog.org



DOG
Deutsche Ophthalmologische
Gesellschaft

Gesellschaft
für Augenheilkunde

die Ferne und auch für den Zwischenbereich. „Das ist ein Fortschritt“, meint Experte Kohnen. „Trifokale Linsen ermöglichen in Zukunft verbessertes Sehen in allen Entfernungen.“

Bei Veröffentlichung Beleg erbeten.

DOG: Forschung – Lehre – Krankenversorgung

Die DOG ist die medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft für Augenheilkunde in Deutschland. Sie vereint unter ihrem Dach mehr als 6000 Ärzte und Wissenschaftler, die augenheilkundlich forschen, lehren und behandeln. Wesentliches Anliegen der DOG ist es, die Forschung in der Augenheilkunde zu fördern: Sie unterstützt wissenschaftliche Projekte und Studien, veranstaltet Kongresse und gibt wissenschaftliche Fachzeitschriften heraus. Darüber hinaus setzt sich die DOG für den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Augenheilkunde ein, indem sie zum Beispiel Stipendien vor allem für junge Forscher vergibt. Gegründet im Jahr 1857 in Heidelberg, ist die DOG die älteste medizinisch-wissenschaftliche Fachgesellschaft der Welt.

Eine Augenheilkunde

110. DOG-Kongress
20. - 23. September 2012
Estrel, Berlin

Pressestelle

Kerstin Ullrich
Postfach 30 11 20
70451 Stuttgart
Tel.: 0711 8931-641
Fax: 0711 8931-984
ullrich@medizinkommunikation.org

Präsident der DOG

Prof. Dr. Klaus-Peter Steuhl
Direktor am Zentrum
für Augenheilkunde
des Universitätsklinikums
Essen

www.dog-kongress.de
www.dog.org